

Übach-Palenberg, den 03.09.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Unterricht ohne Maske ist für uns nicht nachvollziehbar, solange es keine Alternative gibt, die Gesundheit unserer Lehrerschaft und unserer Schülerinnen und Schüler zu schützen. Wir folgen selbstverständlich weiterhin den Empfehlungen des Kreisgesundheitsamtes Heinsberg, um den Präsenzunterricht zu sichern. Dieser ist nur dann möglich, wenn ausreichend viele Lehrerinnen und Lehrer weiterhin unterrichten können und Schülergruppen nicht immer wieder in Quarantäne sein müssen. Daher hat die Schulleitung mit breiter Unterstützung aller schulischen Gremien entschieden, dass die Masken an unserer Schule bis auf Weiteres auch im Unterricht getragen werden sollen. Die sonstigen Hygiene- und Verhaltensregeln bleiben daher bestehen.

Diese Entscheidung möchten wir Ihnen und euch genauer begründen:

- In unseren Klassen- und Kursräumen ist es bei einer durchschnittlichen Klassen-/ Kursgröße von 25-28 SuS **nicht möglich, den Abstand von 1,5m** einzuhalten.
- Durchgängiges Lüften ist nur in **Abhängigkeit von der Witterung** möglich. An kalten und nassen Tagen ist nur ein Stoßlüften möglich.
- Eine **Durchmischung der Klassen** innerhalb einer Jahrgangsstufe lässt sich nicht vermeiden (z.B. WPI und WP II, Religion/PP, Förderunterricht). Die möglichen Kontaktpersonen verteilen sich demnach über alle Klassen einer Jahrgangsstufe. In der Oberstufe mischen sich alle SchülerInnen einer Jahrgangsstufe, weshalb eine Eingrenzung auf nur wenige Kontaktpersonen beinahe unmöglich ist.
- Es gibt sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen, die der **Risikogruppe** angehören, die ohne den Schutz der Masken nicht mehr am Präsenzunterricht teilnehmen könnten bzw. die einem vielfach größeren Risiko ausgesetzt wären. Wenn diese LehrerInnen nicht mehr im Präsenzunterricht in der Schule unterrichten könnten, würde sich der Anteil der LehrerInnen im Distanzlernen stark erhöhen. Die Stunden könnten je nach Umfang nicht mehr durch andere LehrerInnen in der Schule aufgefangen werden.
- Das **Distanzlernen** - auch ohne enge und unmittelbare Lehrerbegleitung/-unterstützung - würde wieder überwiegend **zu Hause stattfinden** müssen.
- Vorerkrankte SchülerInnen könnten nur noch auf Distanz unterrichtet werden und wären von der Klassengemeinschaft räumlich ausgeschlossen.
- Auch vorerkrankte Angehörige möchten wir durch das weitere verantwortungsvolle Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung schützen.
- Durch das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes wird die Anzahl der Personen, die bei einem Verdachtsfall in Quarantäne müssten, minimiert. Laut Aussagen des RKI und des örtlichen Gesundheitsamtes verhindert das Tragen der Masken, dass in der Schule Kontaktpersonen 1. Grades generiert werden. Ohne den Schutz der Maske

steht zu befürchten, dass ganze Lerngruppen und deren LehrerInnen in Quarantäne geschickt werden.

- Diese Quarantänemaßnahmen sind nicht zu vergleichen mit den sog. "Coronaferien": Während der Quarantäne dürfen die SchülerInnen keinerlei Kontakt außerhalb ihrer Familie haben und dürfen das Haus nicht verlassen. Gleichzeitig müssen sie alle schulischen Aufgaben selbstständig im Distanzlernen bearbeiten. Die Leistungen werden benotet.
- Besonders die anstehenden Klausurphasen der Oberstufe, aber natürlich auch Klassenarbeiten müssen möglichst störungsfrei zu organisieren sein.

Wir haben eine soziale Verantwortung für alle am Schulleben Beteiligten und deren Angehörige. Dieser möchten wir nachkommen. Ausdrücklich möchten wir den gewählten ElternvertreterInnen und der SV als gewählte Vertretung der Schülerschaft für ihre Unterstützung danken, die in vielen Gesprächen mit der Schulleitung und mit den Lehrerinnen und Lehrern im Klassenrat und in Unterrichtsdiskussionen ein mehrheitlich klares Statement zum Tragen der Masken gegeben haben. Wir hoffen darauf, dass alle anderen SchülerInnen und Sie als Eltern, die Entscheidung und die Rücksichtnahme auf andere ebenfalls solidarisch unterstützen.

Wichtig bleibt selbstverständlich auch, dass Schülerinnen und Schüler sich bei Unwohlsein in Unterrichtssituationen an die jeweilige Lehrkraft wenden können und diese gemeinsam eine Lösung finden.

Diese intensiven Gespräche in den vergangenen Tagen mit Eltern, SchülerInnen und KollegInnen sowie mit den Schulleitungen benachbarter Schulen geben uns die Hoffnung, auch diese schwierige Situation gemeinsam gut meistern zu können.

Bleibt/bleiben Sie gesund, diskussionsfreudig, aber respektvoll!

*Dr. H. Münstermann / S. Terodde (Schulleitung)*

*N. Haack / M. Köhler / G. Birken (JahrgangsstufenkoordinatorenIn)*